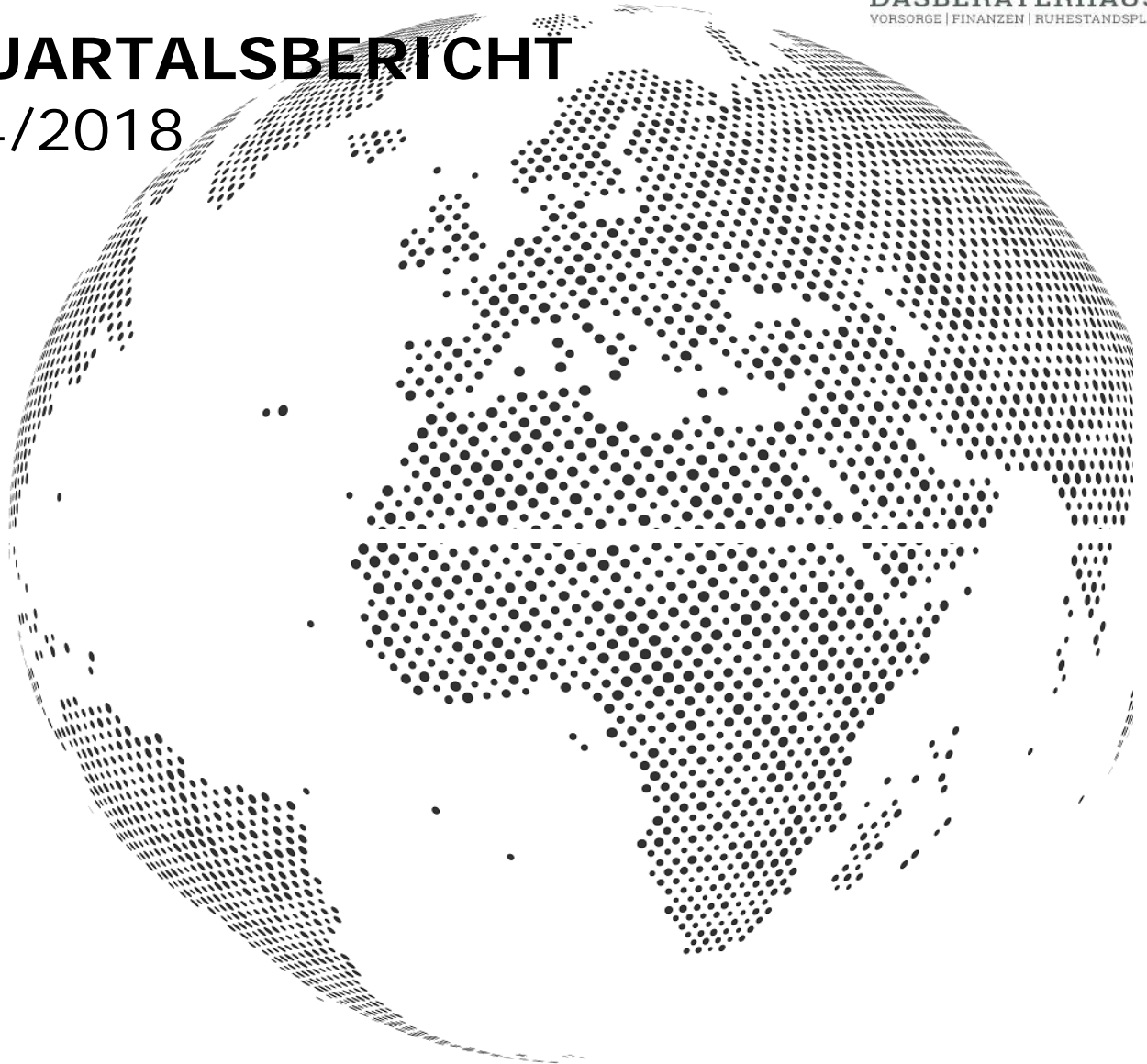




DASBERATERHAUS24
VORSORGE | FINANZEN | RUHESTANDSPLANUNG

QUARTALSBERICHT

Q4/2018



INHALT

| | |
|--|---|
| 2018 – ein turbulentes Jahr geht zu Ende | 1 |
| Marktüberblick | 3 |

Stand: 31.12.2018



„Die deutsche und die globale Konjunktur sind recht robust, und die Talfahrt der Börsen erscheint uns übertrieben.“
Bert Rürup, Präsident des Handelsblatt Research Institute

Bildquelle: www.pixabay.com

2018 – ein turbulentes Jahr geht zu Ende

Das Jahr 2018 war geprägt von starken Turbulenzen an den Märkten. Brexit, Trump, Italien, Zinsentwicklung in den USA – das sind nur einige Themen, die 2018 maßgeblich beeinflusst haben. Und auch das vierte Quartal war alles andere als ruhig. Weltweit rutschten die Leitindizes ins Minus. Doch eine extreme Abkühlung in 2019 ist nicht zu erwarten.

Märkte im Minus

Die leitenden Indizes haben im vierten Quartal deutlich nachgegeben. So liegt der DAX aktuell bei rund -15%. Ein Blick auf die letzten Handelstage des Jahres zeigt, wie turbulent die Kursentwicklung phasenweise war. Der DAX verlor allein in dieser Woche 2,2%. Auch der US-amerikanische Index S&P 500 hat mit etwa der gleichen Größenordnung (-14%) verloren. Der japanische Index Nikkei 225 verlor mit rund 16% ebenfalls deutlich.

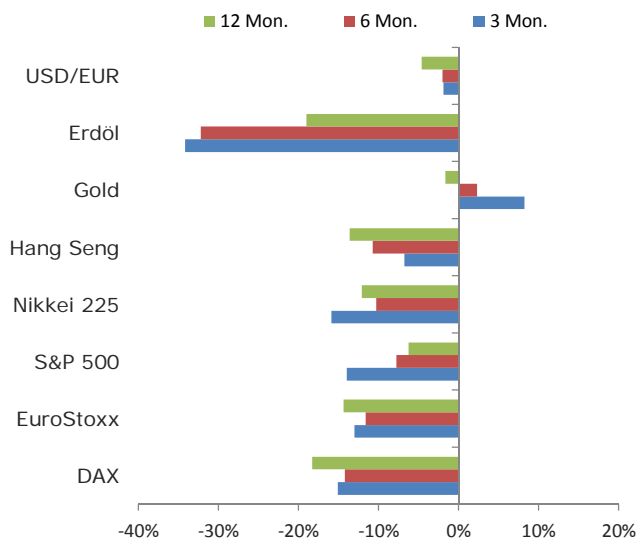


Abbildung: Entwicklung einzelner Märkte

Politische Börsen

Für das deutliche Nachgeben der Märkte gibt es zwar unterschiedliche Gründe. So hat der Zinsentscheid der Fed negative Auswirkungen auf die Börsenkurse gehabt. Eines

steht jedoch fest: Die Börsen haben sich von politischen Themen leiten lassen. So hat beispielsweise Trumps Ankündigung, notfalls einen Handelskonflikt mit China loszutreten für starke Nervosität gesorgt. Hinzu kommt das Vorfeld: Die von Trump initiierte Steuersenkung sowie seine „America First“ Politik haben den Börsen deutlichen Auftrieb gegeben. Diese Effekte scheinen nun aber langsam zu verpuffen. Doch die Kursrückgänge haben auch eine positive Seite: Die Bewertungen haben sich deutlich verbessert!

Weitere Krisenherde waren – wie schon im gesamten Jahr 2018 – die Themen Italien, Brexit und Schwellenländer. Die Krise mit Italien hatte sich im Jahresverlauf zugespitzt. Aufgrund der sich abzeichnenden Einigung dürfte dieser Unsicherheitsfaktor allerdings in 2019 abnehmen.

Und auch bei den Schwellenländern zeichnet sich eine Beruhigung ab. In Brasilien haben die Neuwahlen einen positiven Effekt auf die Märkte gehabt. In China steuert die Regierung mit Konjunkturprogrammen massiv zur Konjunktorentwicklung bei. Und: Sollte die amerikanische Zentralbank die Zinsanhebung verlangsamen, würde sich das negativ auf den USD-Wechselkurs auswirken – mit positiven Effekten für die Schwellenländer.

Nachwirkungen kamen und kommen aus Großbritannien. Wie geht es mit dem Thema Brexit weiter? Auch wenn eine vernünftige Lösung nach wie vor die wahrscheinlichste ist, zeigt sich, wie verunsichert Börsen auf politische Situationen reagieren können.



Deutschland: Export macht nervös

In Deutschland ist die Konjunktur stabil und nahezu alle Parameter zeigen positive Ausprägungen. Die Nervosität hat daher andere Gründe. Als Exportnation hängt das Land stark von der globalen Konjunktur ab. Die gegebenen Unsicherheiten – auch wenn sie größtenteils politischer Natur waren – haben auch hier zur gestiegenen Nervosität beigetragen.

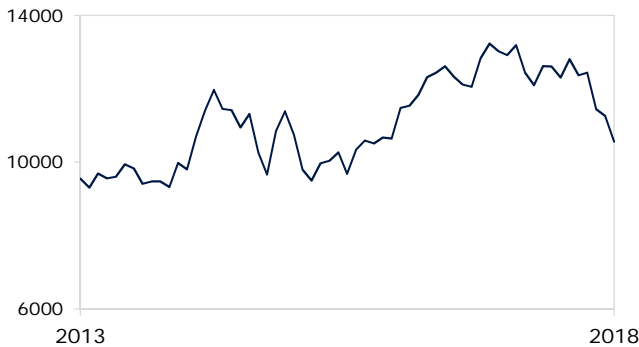


Abbildung: Entwicklung DAX

USA: Fed erhöht Zinsen

Die Notenbanker haben den Leitzins von 2,25 auf 2,5 Prozent angehoben. Damit vollzogen sie den vierten Zinsschritt in diesem Jahr und lösten sich aus dem Dilemma, dass eine Nichtanhebung als Einknicken vor Donald Trump angesehen werden könnte. Gleichzeitig gab Powell auch zu verstehen: Die Wirtschaft sei robust, eine Überhitzung müsse vermieden werden. Somit wird der eingeschlagene Zinspfad auch in 2019 eingehalten – wenn auch mit Aussicht auf Verlangsamung.

Rohstoffe: Erfolgsgeschichte Palladium

Palladium hat in 2018 – und hier insbesondere im vierten Quartal – deutlich zugelegt. Insbesondere die gestiegene Industrienachfrage hat hier zu einer deutlichen Preiserhöhung geführt. Über das Jahr hinweg legte Palladium um rund 19% zu.

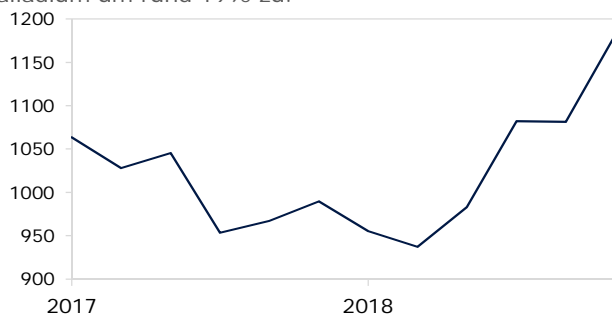


Abbildung: Wertentwicklung Palladium

Gold konnte im ersten Halbjahr seinem Ruf als Diversifikator nicht gerecht werden. Im vierten Quartal hingegen trotzte es der allgemeinen Marktentwicklung und legte knapp 8% zu.

Erdöl: Deutliche Preiskorrekturen

Der Preis für Erdöl ist im vierten Quartal deutlich gesunken. Mit -34,2% gab die Sorte Brent deutlich nach. Die Gründe: Es herrscht große Skepsis am Markt, ob die OPEC und ihre verbündeten Förderstaaten tatsächlich die Förderquoten nachhaltig reduzieren werden. So haben beispielsweise Russland und Saudi Arabien unterschiedliche Vorstellungen darüber, was ein erstrebenswerter Preis ist. Während die Russen bereits bei 60 USD in der Komfortzone sind, streben die Saudis einen Preis von 80 USD an. Hinzu kommt, dass aus den USA das Angebot deutlich gestiegen ist.

Fazit

Das Jahr 2018 war in seiner Entwicklung durchaus turbulent. Dabei lagen die Gründe nicht in der tatsächlichen Wirtschaftsleistung oder in der Bewertung der Aktien. Vielmehr ist 2018 ein sehr gutes Beispiel dafür, wie sensibel die Märkte auf Nachrichten reagieren können. Insbesondere in einem Umfeld, das durch mehrere hintereinander auftretende Unsicherheiten geprägt ist, können Nachrichten, die ansonsten keine Auswirkungen haben, zu deutlich steigender Nervosität führen. Genau diese politisch getriebenen Börsen sind es, die 2018 starke Volatilitäten gezeigt haben: Auf Nachrichten wird überreagiert, die im Grunde attraktiven Bewertungen werden ignoriert.

Was bedeutet das für den Anleger? Nach Ansicht führender Wirtschaftsforschungsinstitute ist keine extreme Abkühlung in 2019 zu erwarten. Das dürfte den Kursdruck reduzieren und neue Chancen eröffnen. Wie selten zuvor zeigt sich die Richtigkeit der folgenden Grundsätze. Erstens: Märkte schwanken naturgemäß. Anleger tun gut daran, ihren langen, ruhigen Atem zu behalten. Das freilich setzt – zweitens – eine vernünftige Diversifikation voraus.



Marktüberblick

AKTIEN

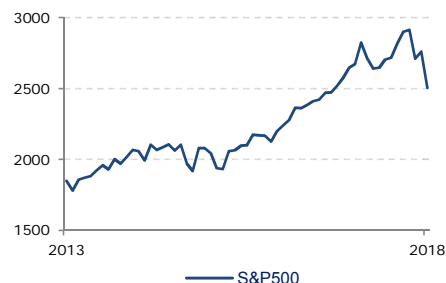
| | Aktuell | Performance | | | |
|--------------------|----------|-------------|--------|-------|-------|
| | | lfd. Jahr | 1J | 3J | 5J |
| DEUTSCHLAND | | | | | |
| DAX 30 | 10.559,0 | -18,3% | -18,3% | -1,7% | 10,5% |
| MDAX | 21.588,1 | -17,6% | -17,6% | 3,9% | 30,2% |
| SDAX | 9.509,2 | -20,0% | -20,0% | 4,5% | 40,1% |



| | | | | | |
|---------------|---------|--------|--------|--------|-------|
| EUROPA | | | | | |
| Euro St. 50 | 3.001,4 | -14,3% | -14,3% | -8,1% | -3,5% |
| FTSE 100 | 7.488,4 | -13,4% | -13,4% | -11,5% | -7,6% |
| CAC 40 | 4.730,7 | -11,0% | -11,0% | 2,0% | 10,1% |
| SMI | 8.429,3 | -10,2% | -10,2% | -4,4% | 2,8% |



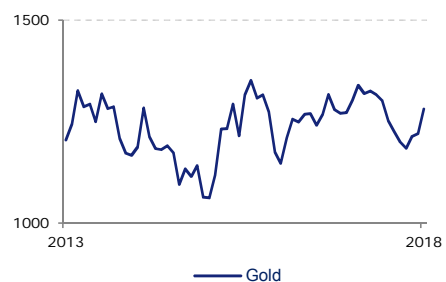
| | | | | | |
|---------------|----------|--------|--------|-------|-------|
| GLOBAL | | | | | |
| S&P 500 | 2.506,9 | -6,2% | -6,2% | 22,6% | 35,6% |
| Nikkei 225 | 20.014,8 | -12,1% | -12,1% | 5,2% | 22,9% |
| Hang-Seng | 25.845,7 | -13,6% | -13,6% | 17,9% | 10,9% |



RENTEN, ROHSTOFFE UND WÄHRUNGEN

| | | | | | | |
|-----------------------|-------|-------|-------|-------|--------|-------------------------------------|
| UMLAUF-RENDITE | | | | | | |
| Bundesanl.* | 0,10% | -18,0 | -18,0 | -39,0 | -151,0 | <i>*Performance in Basispunkten</i> |

| | | | | | |
|------------------------|----------|--------|--------|-------|--------|
| ROHSTOFFE (USD) | | | | | |
| Gold | 1.281,58 | -1,6% | -1,6% | 20,7% | 6,4% |
| Öl Brent | 54,60 | -18,6% | -17,9% | 48,8% | -51,4% |



| | | | | | |
|------------------|------|-------|-------|------|--------|
| WÄHRUNGEN | | | | | |
| EUR/USD | 1,15 | -4,6% | -4,6% | 5,4% | -16,9% |
| EUR/CHF | 1,13 | -3,8% | -3,8% | 3,6% | -8,1% |



Impressum

DASBERATERHAUS24 GmbH

Vorsorge | Finanzen | Ruhestandsplanung

Aprather Straße 18 | 40629 Düsseldorf
Europaring 5a | 40878 Ratingen
Telefon: +49 (0)2102.86 66 -70
Telefax: +49 (0)2102.86 66 -870
E-Mail: info@dasberaterhaus24.de

In Kooperation mit:

Netfonds AG

Heidenskampsweg 73
20097 Hamburg

Telefon +49-40-822 267-0

Telefax +49-40-822 267-100

info@netfonds.de

Rechtshinweis:

Netfonds AG

Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 120801

Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Vorstand:

Karsten Dümmler, Martin Steinmeyer, Peer Reichelt, Oliver Kieper

Aufsichtsratsvorsitzender:

Klaus Schwantge

Verantwortlicher gemäß § 55 Abs. 2 RStV: Karsten Dümmler,

Heidenskampsweg 73, 20097 Hamburg

Disclaimer

Die zur Verfügung gestellten Informationen und Daten wurden durch die Netfonds AG erstellt. Die Informationen werden mit größter Sorgfalt vom beauftragtem oder externen Dienstleistern zusammen getragen und erstellt. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier gepflegten Daten, ihres gesetzeskonformen Umfangs und ihrer Darstellung übernimmt Netfonds indes keine Haftung. Die abgebildeten Informationen stellen weder Entscheidungshilfen für wirtschaftliche, rechtliche, steuerliche oder andere Beratungsfragen dar, noch sollten allein aufgrund dieser Angaben Anlage- oder sonstige Entscheide gefällt werden. Sie stellen insbesondere keine Empfehlung, kein Angebot, keine Aufforderung zum Erwerb/Verkauf von Anlageinstrumenten oder zur Tätigkeit von Transaktionen und auch nicht zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäftes dar. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes ist nur den Vertriebspartnern der Netfonds Gruppe vorbehalten, Ausnahmen bedürfen der schriftlichen Zustimmung der Netfonds AG.